

## Schulinternes Curriculum Latein Sekundarstufe I

### 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 2 Entscheidungen zum Unterricht

#### 2.1 Kompetenzen, Inhaltsfelder, Leistungsmessung

#### 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

#### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

#### 2.4 Lehr- und Lernmittel

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

### 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Christian-Rohlf-Gymnasium Hagen (CRG) ist eine drei- bis vierzügige Schule mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern (SuS) und über 60 Lehrerinnen und Lehrern (LuL), von denen vier Latein unterrichten können. Die Schülerschaft ist von einer großen Heterogenität gekennzeichnet und hat vielfach einen Migrationshintergrund (Standorttyp 5), was durch die Aufnahme von Flüchtlingskindern in sogenannten IFÖ-Klassen noch prägender wurde.

Wie sich in der unterrichtlichen Arbeit herausgestellt hat, sind auf diesem Hintergrund die sprachlichen Voraussetzungen der SuS oft unterdurchschnittlich, so dass mit einer weniger steilen Progression vorgegangen wird und besondere Förderangebote (für Leistungsschwächere: Binnendifferenzierungen; separater Förderunterricht; für Leistungsstärkere: Beteiligung an Wettbewerben) sinnvoll erscheinen. Damit soll Latein auch zum Leitbild der Schule (Slogan: „Das CRG bringt Dich weiter!“) beitragen.

In der Sprachenwahl haben sich in der Vergangenheit oftmals 40-50% einer Jahrgangsstufe bei der Wahl der 2. Fremdsprache für Latein entschieden (50-60% wählten Französisch); als 3. Fremdsprache kam Latein in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht mehr zustande.

Zur Ausstattung gehört ein Lateinraum mit Medien wie Karten und Filmen sowie Wörterbüchern, die den SuS im Verlauf der Phase der Originallektüre zur Verfügung gestellt werden können. Wenn die Ressourcen es erlauben und es sinnvoll erscheint, werden Exkursionen nach Xanten, Köln oder Trier angeboten.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Kompetenzen, Inhaltsfelder, Leistungsmessung

Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften und anderen an Schule Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie zu den im Kernlehrplan Latein (KLP) genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten herzustellen. Um Klarheit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden zunächst die übergeordneten Kompetenzen ausgewiesen, anschließend die Inhaltsfelder, dann erfolgen Aussagen zur Leistungsmessung.

#### Kompetenzen:

Jg. 7	Textkompetenz	Erschließung	Dekodierung/Rekodierung	Interpretation
		verschaffen sich eine erste Orientierung am Text durch den Bezug auf Überschrift, Einleitung (5T, 9T), Gliederung, Personen(-namen) (4T, 7T), früh oder häufig verwendete Verben (3T, 8T, 10T), Beigaben wie Abbildungen, Karten(2T) usw.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- übersetzen einfache lat. Texte sinnwährend ins Deutsche (passim)</li> <li>- übersetzen einzelne lateinische Wendungen mit wirkungsgerechten deutschen Äquivalenten (T9, T10)</li> <li>- nutzen gramm. Signale zur (Selbst-)Kontrolle (passim)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen Personen u. Handlungen Attribute zu (T3: Verbrecher, T5: Orpheus, T6: Ikarus, T8: Romulus und Remus, T10: Tarquinier)</li> <li>- stellen dar, worin ein Konflikt besteht(T9)</li> </ul>
Jg. 8	Textkompetenz	erschließen sich didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>- übersetzen zielsprachengerecht didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexttexte</li> <li>- ermitteln Bedeutungen, z.B. <i>ut, ne, cum</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interpretieren didaktisierte Texte und Originaltexte in Ansätzen</li> </ul>
Jg. 9	Textkompetenz	- erschließen sich leichtere und mittelschwere Originaltexte auf	- übersetzen zielsprachengerecht leichtere	- interpretieren aspekt-

		<p>inhaltlicher und formaler Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden unterschiedliche Texterschließungsverfahren an</li> </ul>	<p>und mittelschwere Originaltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe</li> </ul>	<p>bezogen leichtere und mittelschwere Originaltexte von z.B. Martial und Plinius</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Rhetorische Mittel und ihre Funktion</li> <li>- vergleichen selbständig zwischen besprochenen Texten und anderen Medien (z.B. Gemälde)</li> </ul>	
Jg. 7	Sprachkompetenz	Wortschatz		Grammatik	
		Vokabeln	Transfer	Formenlehre	Satzlehre
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen einen Wortschatz von etwa 320 Wörtern</li> <li>- gruppieren Wörter nach Wortart (Substantiv/Adjektiv/Verb), zu Sachfeldern oder anderen Kriterien (M2, M3, M5)</li> <li>- finden die kontextgerechte Bedeutung einer Vokabel („petere“ Ü5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter an (M10)</li> <li>- identifizieren lat. Vorläufer zu deutschen, und englischen Wörtern (unterscheiden Lehn- und Fremdwörter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen alle Fälle diverser Deklinationen (a-, o-, einige Gruppen der 3.), die fünf Konjugationen, die Modi, Indikativ und Imperativ</li> <li>- erkennen an Substantiven bestimmte Formen (Endungen) und können ihnen eine Funktion zuweisen [F1: -a → weibliches Geschlecht]</li> <li>- unterscheiden zwei Zweitstufen anhand des (Nicht-)Vorhandenseins von Perfektsignalen (F1, F3, F5, F8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den ggü. dem Deutschen und Englischen ungewöhnlichen Satzbau und die Satzteile korrekt (M3)</li> <li>- erfassen den Acl als satzwertige Konstruktion und kennen u. a. die Standardübersetzung „dass“ (S9)</li> </ul>

Jg. 8	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über einen weiteren Grundwortschatz (ca. weitere 260 Wörter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdwörter erkennen aus deutschen Redewendungen</li> <li>- Fortleben des Lateinischen in europäischen Sprachen</li> <li>- Wortfamilien erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Perfekt komplett</li> <li>- Pronomina</li> <li>- Formen des Konjunktivs Aktiv und Passiv</li> <li>- Adjektive 3. Dekl.</li> <li>- Imperfekt</li> <li>- Plusquamperfekt</li> <li>- Futur</li> <li>- Passiv</li> <li>- Konjunktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nebensätze als Adverbiale</li> <li>- Relativer Satzanschluss</li> <li>- Pronomina als Konnektoren</li> <li>- Adverbien</li> <li>- Wort- und Satzfragen</li> <li>- Satzwertige Konstruktionen: PC</li> <li>- Nebensätze mit Konjunktiv</li> <li>- Prädikativum</li> </ul>
Jg. 9		<ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über einen erweiterten Grundwortschatz (ca. weitere 200 Wörter)</li> <li>- monosemieren angemessen Wörter des autoren- und themenspezifischen Grundwortschatzes</li> <li>- erschließen Bedeutungen aus dem Kontext</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Sprachen</li> <li>- stellen Komposita zusammen</li> <li>- erkennen Kulturwörter</li> <li>- kennen Unterschiede zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter und okkasioneller Bedeutung u. berücksichtigen dies in der Übersetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen alle Deklinationsklassen</li> <li>- Demonstrativpronomina</li> <li>- Formen der Komparation</li> <li>- nd-Formen</li> <li>- unregelmäßige Verben wie <i>ferre, fieri</i></li> <li>- Formen der Partizipien</li> <li>- Deponentien</li> <li>- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die je nach Textnotwendigkeit auftauchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen satzwertige Konstruktionen (PC, Abl. abs.)</li> <li>- Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen</li> <li>- Konjunktivische Hauptsätze</li> <li>- sämtl. Satzglieder und ihre Füllungsarten</li> <li>- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse je nach Textanspruch</li> </ul>

Jg. 7	Kulturkompetenz	Lebensräume/Lebens-Gestaltung	Geschlechterrollen/ menschl. Beziehungen	Soziale und politische Strukturen	Welterklärung
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben das Wohnen und Leben in Rom (GW1,2)</li> <li>- erfassen die verschiedenen Arten der Freizeitgestaltung und ihre sozialen Implikationen (GW4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Aufbau einer römischen familia (GW2)</li> <li>- reflektieren das Wesen des Menschen an Hand der Liebe von Orpheus und Eurydike (L. 5) und des Mythos von Dädalus und Ikarus (L. 6)</li> <li>- erläutern das Wesen von Helden und Vorbildern (L.9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begreifen den Aufbau der Gesellschaft und das System der Sklaverei (GW3)</li> <li>- charakterisieren das Verhältnis von Griechen und Römern (l. 10)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die mythische Herkunft der Römer aus der Troja-Erzählung und den Mythos von Romulus und Remus (L. 7 und 8)</li> <li>- reflektieren Wesen und Rollen der Götter (GW6)</li> </ul>
Jg. 8		<ul style="list-style-type: none"> <li>- herausragende Persönlichkeiten wie Hannibal, Caesar etc.</li> <li>- Ägypten: Tourismus damals und heute</li> <li>- Leben in den Provinzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Piraten als Gefahr</li> <li>- Bedrohung durch Hannibal</li> <li>- Belastung durch Kriege: Hunger, Verarmung und Verschuldung</li> <li>- Pax Augusta und Rückbesinnung auf die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hannibal und Karthago</li> <li>- Kleopatra: Rolle und Schicksal</li> <li>- Expansive Politik der Römer: Wegbereiter der Zivilisation oder gnadenlose Eroberer?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mythos von Dido und Aeneas</li> <li>- Rolle der Götter</li> <li>- Augustus als Friedensherrscher?</li> </ul>

			„mos maiorum“		
Jg. 9		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einflüsse der Griechen</li> <li>- Katastrophen wie der Vesuv-Ausbruch</li> <li>- Die sog. „Sieben Weltwunder“</li> <li>- Aberglaube und Magie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frauen in der Literatur, z.B. Antigone</li> <li>- Verhältnis und Umgang von Mann und Frau</li> <li>- Umgang mit neuen Religionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtiges Handeln, Moral</li> <li>- Römisches Reich im Umbruch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionen im Wandel</li> <li>- Aberglaube und Magie</li> </ul>

Inhaltsfelder:

In drei Inhaltsfeldern gehen die SuS konkretere Lernschritte, indem sie

	1. Antike Welt	2. Textgestaltung	3. Sprachsystem
Jg. 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkunden Lebensräume wie Rom (GW1,2,3), das Landleben (GW2), die Provinz (GW5)</li> <li>- setzen sich mit Arten der Lebensgestaltung auseinander (L. 1,2,4, GW3)</li> <li>- lernen die römische Gesellschaft mit ihrer fundamentalen Unterscheidung von Freien und Unfreien kennen (L. 1,3, GW5)</li> <li>- befassen sich mit der Frühgeschichte Roms und der Republik (GW5)</li> <li>- identifizieren sich mit Männer- und Frauengestalten (L. 5,6,7,8)</li> <li>- reflektieren das Wesen und die Erscheinungsweise röm. Religion (L.2,5,7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen den Text unter Berücksichtigung seiner Struktur (L. 5-9)</li> <li>- durchdringen den Text aufgrund formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (L. 4-6,10)</li> <li>- erarbeiten die Textgattungen Erzähltext (L. 2-10), Dialog (L. 3,5,6), Rede (L. 10)</li> <li>- erschließen den Text unter Berücksichtigung seiner Struktur (L. 5-9)</li> <li>- durchdringen den Text aufgrund formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (L. 4-6,10)</li> <li>- erarbeiten die Textgattungen Erzähltext (L. 2-10), Dialog (L. 3,5,6),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen Formen und Funktionen der Kasus bei Substantiven (L. 4-6,8,10)</li> <li>- reflektieren Verwendung und Stellung von Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen (L. 2-5)</li> <li>- unterscheiden fünf Arten von Pronomina (L.5)</li> <li>- erkennen die Personalendungen des Verbs im Präsens und im Perfekt (L.1,2,3,5,7,8)</li> <li>- orientieren sich bei Satzgliedern (L: 1-3,5-8)</li> <li>- unterscheiden Haupt- und Nebensätze (L.7)</li> <li>- meistern den Acl (L.9)</li> </ul>

		Rede (L. 10)	
Jg. 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Römer und Etrusker, Mythos von Dido und Aeneas, Geschichte Karthagos</li> <li>- Volkstribunen T. und G. Gracchus</li> <li>- Caesar</li> <li>- Kleopatra</li> <li>- Mittelmeer: Seereisen, Piraterie</li> <li>- Rolle der Götter</li> <li>- Augustus</li> <li>- Expansion des Römischen Reiches</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- befassen sich mit Argumentationsstrategien und Leserlenkung</li> <li>- sprachliche und stilistische Gestaltung durch Hypo- und Parataxe</li> <li>- beachten Textsorten: Erzählung/Schilderung, Dialog, Brief</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempora der Vergangenheit: Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt</li> <li>- Pronomina (Relativ-, Personal-, Demonstrativ-, Possessiv-, Interrogativ-), Form und Anwendung</li> <li>- Futur</li> <li>- Passiv, PPP</li> <li>- PC</li> <li>- Konjunktiv</li> <li>- Konjunktivische Nebensätze</li> <li>- Konditionale Satzgefüge</li> </ul>
Jg. 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Griechen (Mythen, Philosophie)</li> <li>- Theater und Tragödie</li> <li>- Pompeji und Plinius</li> <li>- Germanien</li> <li>- Religionen</li> </ul> <p>Nach Abschluss der Lehrbuchphase wird der Schwerpunkt auf das Lesen und Übersetzen von Übergangsektüre gelegt, z.B. Fabeln von Phaedrus: Fabeln als Darstellung menschlichen Verhaltens, Ableitung von allgemein gültigen Verhaltensweisen, Parallelen in der Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- befassen sich mit Erzählperspektiven und Leserlenkung</li> <li>- Textsorten wie z.B. Fabeln, Gedicht, Bericht</li> <li>- Stilistische Mittel wie z.B. Chiasmus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PPA und PFA</li> <li>- Abl. Abs.</li> <li>- Komparation</li> <li>- Deponentien</li> <li>- nd-Formen</li> <li>- konjunktivische Hauptsätze</li> </ul>
<p>Historische Kommunikation: Die SuS sind in zunehmenden Maße fähig zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren die Textaussagen und setzen diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung (z.B. Religiösität, Wertesysteme etc.)</li> <li>- deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund</li> <li>- prüfen kritisch alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen und nutzen sie für ihr eigenes Tun und Urteilen</li> <li>- beziehen Position zu leitender Fragestellung</li> </ul>			

Leistungsmessung:

Abspraken der Fachkonferenz zur kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I

Jg. 7	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung hinsichtlich der Bereiche „Sprache“, „Text“ und „Kultur“	Bereich Methodenkompetenz
	<p>Die Leistung der SuS ist „gut“, wenn sie ...</p> <p><i>Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- zentrale Aussagen, Erzählsituationen und andere Textsignale auch in Details im Hörverstehen und in der Texterschließung erfassen</li><li>- Morpheme erkennen und wiederholt in Bezug zum Kontext und ihren Sinnerwartungen setzen,</li><li>- didaktisierte Texte umfassend verstehen und, dem Sinngehalt und der Sprachstruktur angemessen, weitgehend richtig übersetzen,</li><li>- im Sinne der historischen Kommunikation Informationen einordnen und Aussagen vergleichen.</li></ul> <p><i>Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- etwa 80% ihres Wortschatzes sicher beherrschen,</li><li>- die meisten Wortarten unterscheiden und Gruppen bilden,</li><li>- viele auftauchende Fremd- und Lehnwörter erkennen und zuordnen,</li><li>- regelmäßig Formen wie Verb- und Kasusendungen erfassen und ihre Funktion benennen,</li><li>- die Art eines Satzes und seine Bestandteile weitgehend richtig identifizieren</li><li>- sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten u. Unterschiede zwischen L und D feststellen u. planvoll für ihre Übersetzung nutzen.</li></ul> <p><i>Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Personen und Ereignisse der römischen Geschichte, Mythologie und Religion und Informationen zum Alltagsleben zusammenhängend erläutern,</li><li>- an Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und immer wieder Offenheit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sätze sicher analysieren u. konstruieren</li><li>- Texte präzise auf ihre Aussagen befragen</li><li>- mehrere Wege zum festigenden Wiederholen von Vokabeln beherrschen</li><li>- Kategorien für die Beschreibung von sprachlichen Erscheinungen finden</li><li>- Informationen selbstständig beschaffen u. Ergebnisse kooperativ präsentieren</li></ul>

	und Akzeptanz gegenüber dem (geschichtlich) Fremden entwickeln.	
	<p>Die Leistung der SuS ist „ausreichend“, wenn sie ...</p> <p><i>Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Aussagen, Erzählsituationen und andere Textsignale in Grundzügen via Hörverstehen/Texterschließung erfassen,</li> <li>- Morpheme erkennen und gelegentlich in Bezug zum Kontext und zu Sinnerwartungen setzen,</li> <li>- didaktisierte Texte im Kern verstehen und, dem Sinngehalt u. der Sprachstruktur grundsätzlich angemessen, überwiegend richtig übersetzen,</li> <li>- im Sinne der historischen Kommunikation gelegentlich Informationen einordnen und Aussagen grundsätzlich vergleichen.</li> </ul> <p><i>Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- etwa 60% ihres Wortschatzes sicher beherrschen,</li> <li>- einige Wortarten unterscheiden und Gruppen füllen,</li> <li>- die Mehrheit der auftauchenden Fremd- und Lehnwörter erkennen und zuordnen,</li> <li>- grundlegend Formen wie Verb- und Kasusendungen erfassen und stichwortartig ihre Funktion benennen.</li> <li>- die Art eines Satzes und seinen Kern weitgehend richtig identifizieren,</li> <li>- sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen L und D nachvollziehen und gelegentlich für ihre Übersetzung nutzen.</li> </ul> <p><i>Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen und Ereignisse der römischen Geschichte, Mythologie und Religion und Informationen zum Alltagsleben stichpunktartig beschreiben</li> <li>- an Beispielen die fremde und die eigene Situation erkennen und hin und wieder Offenheit und Akzeptanz gegenüber dem (geschichtlich) Fremden entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sätze ansatzweise analysieren und konstruieren</li> <li>- Texte annäherungsweise auf ihre Aussagen untersuchen</li> <li>- einen Weg zum festigenden Wiederholen von Vokabeln beherrschen</li> <li>- Kategorien für die Beschreibung von sprachlichen Erscheinungen benutzen.</li> <li>- Informationen unter Anleitung beschaffen u. Ergebnisse kooperativ zu präsentieren</li> </ul>
Jg. 8	Die Leistung der SuS ist „gut“, wenn sie die o.a. Kompetenzen (s. 2.1) weitgehend und detailliert beherrschen.	<p>Dazu folgende Kompetenzen umfangreich nachweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texten Informationen entnehmen und ordnen</li> <li>- Tempusrelief ermitteln</li> <li>- Wörter wiederholen und Sprache vergleichen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rezeptionsdokumente (Mythen z.B.) erkennen und verstehen</li> <li>- Wortbildungselemente nutzen</li> <li>- Textsorten unterscheiden</li> <li>- Syntaktische Strukturen unter Verwendung auch digitaler Werkzeuge selbständig visualisieren</li> </ul>
	Die Leistung der SuS ist „ausreichend“ wenn sie die o.a. Kompetenzen (s. 2.1) grundlegend nachweisen.	Die o.a. methodischen Kompetenzen ansatzweise und/oder unter Anleitung anwenden
Jg. 9	Die Leistung der SuS ist „gut“, wenn sie die o.a. Kompetenzen (s. 2.1) weitgehend und detailliert nachweisen.	<p>Dazu folgende Kompetenzen umfangreich nachweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklär-Videos analysieren und erstellen</li> <li>- Arbeitsergebnisse selbständig unter Nutzung unterschiedlicher Medien präsentieren</li> <li>- Wortbedeutungen im Lexikon ermitteln</li> <li>- flektierte Formen auf die Lexikonform zurückführen</li> <li>- verschiedene Medien und Methoden zum Lernen und Wiederholen von Vokabeln nutzen</li> <li>- zur Wiederholung von Grammatik zunehmend eine Systemgrammatik nutzen</li> <li>- eigenständig Vorerschließungs- und Übersetzungsmethoden anwenden</li> <li>- selbständig Informationen unter Nutzung verschiedener Medien suchen</li> <li>- Rezeptionsarten durch fächerübergreifendes Arbeiten lernen</li> </ul>
	Die Leistung der SuS ist „ausreichend“, wenn sie die o.a. Kompetenzen (s. 2.1) grundlegend nachweisen.	Die o.a. methodischen Kompetenzen ansatzweise und/oder unter Anleitung anwenden

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 2) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 3) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 4) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 5) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 6) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 7) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 8) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 9) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 10) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Fachliche Grundsätze:

- 1) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend verzahnt mit der Bezugswissenschaft „Klassische Philologie“.
- 2) Der Unterricht ist sachorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 3) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 4) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 5) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“)

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der SuS müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität der Beiträge
- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten zusätzlich:
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten zusätzlich

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Reflexion des eigenen Handelns

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Mit der Rückkehr nach G9 wird beginnend mit der Lerngruppe in der Klasse 7 des Schuljahres 2020/21 gearbeitet mit: C. Utz u. a. (Hg.): prima. Latein lernen, Bamberg 2020

## 3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern soll als veränderlich angesehen werden. Durch die Überprüfung verschiedener Aspekte auf der 2. Fachkonferenz eines Schuljahres (i. d. R. im 2. Halbjahr) soll die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen im Laufe der Zeit deutlich werden. Zu prüfen sind:

- die Verteilung der Unterrichtsvorhaben (in der Form der Lektionen) auf die Schuljahre,
- ihr zeitlicher Umfang, ihre Gestaltung,
- die Leistungsmessung usw.

Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.

Hagen, August 2021